

## Begleitende Zahlen zur Verkehrssicherungsarbeit des Kreises Unna

Unfallzahlen des Jahres 2010 herausgegeben vom Statistischen Bundesamt

<b>Bei Verkehrsunfällen getötete Personen</b>	3.657	Mehr als 10 pro Tag
<b>Bei Unfällen verletzte Personen</b>	371.700	1.018 Menschen pro Tag
<b>Gesamtzahl Verkehrsunfälle</b>	2.400.000	6.575 Unfälle pro Tag im Bundesgebiet

Auch wenn die Unfallzahlen seit Jahren rückläufig sind, veranschaulichen die Zahlen doch prägnant, dass wir mit dem Erreichten nicht zufrieden sein können. Veranschaulichen Sie sich bitte, dass während Sie sich diese Seite durchlesen statistisch gesehen ein Verkehrsunfallopfer zu beklagen ist.

Hier gilt es also hinsichtlich der Verkehrssicherungsarbeit nicht nachzulassen. Dies gilt auch für die Überwachung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit, weil überhöhte oder unangepasste Geschwindigkeit immer noch als Unfallursache Nr. 1 ist.

Je schneller ein Fahrzeug fährt, desto länger wird auch sein Anhalteweg. Der Anhalteweg umfasst den gesamten Bremsvorgang vom Erkennen des Hindernisses bis zum Stillstand des Kraftfahrzeuges (=Reaktionsweg + Bremsweg).

Bei Verkehrsunfällen ist es gerade dieser Anhalteweg, der aufgrund überhöhter Geschwindigkeit und/oder mangelnden Abstands nicht mehr ausreicht, um eine Kollision mit dem anderen Fahrzeug oder der/dem Fußgänger(in) oder Radfahrer(in) zu vermeiden.

Folgende Anhaltewege sind bei einer durchschnittlichen Reaktionszeit (ohne Ablenkung durch Beifahrer, Handy, Navigationsgerät etc.) zu erreichen.

<b>Gefahrene Geschwindigkeit</b>	<b>Anhalteweg auf trockener Fahrbahn</b>	<b>Anhalteweg auf nasser Fahrbahn</b>
<b>30 km/h</b>	11,67 m	13,55 m
<b>35 km/h</b>	14,76 m	17,32 m
<b>40 km/h</b>	18,17 m	21,52 m
<b>50 km/h</b>	25,95 m	31,21 m
<b>60 km/h</b>	34,04 m	42,61 m
<b>70 km/h</b>	43,06 m	55,72 m
<b>80 km/h</b>	53,08 m	70,56 m
<b>90 km/h</b>	64,06 m	87,11 m

Wie Sie sehen, können ein paar km/h mehr oder weniger entscheidend bei der Frage sein, ob das Fahrzeug noch rechtzeitig vor einem Hindernis zum Stehen gebracht werden kann oder nicht.

#### **Denken Sie zudem bitte an die Aufprallgeschwindigkeit**

Hier ein Szenario, welches Ihnen die Konsequenzen eines zu schnellen Fahrens eindrucksvoll darlegt.

Bei einer innerhalb von geschlossenen Ortschaften zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h bemerken Sie 26 m vor Ihnen ein Kind, das seinem Ball hinterher auf die Fahrbahn läuft. Sie bremsen. Bis Ihr Fahrzeug zum Halten kommt, benötigen Sie auf einer durchschnittlichen Fahrbahn bei normalem Wetter 13,89 m Reaktionsweg + 12,06 m Bremsweg = 25,95 m Anhalteweg. Gerade ein paar Zentimeter bleiben zwischen Ihnen und dem Kind. Schon bei einer Geschwindigkeit von 55 km/h (Anhalteweg 29,87 m) hätten Sie Ihr Fahrzeug nicht mehr rechtzeitig vor dem Kind zum Halten gebracht und das Kind mit einer Aufprallgeschwindigkeit von 28,32 km/h angestoßen.

#### **Bitte bedenken Sie**

Die Aufprallgeschwindigkeit nimmt gewaltig zu, sobald man nur wenige km/h schneller fährt. Die Überlebenschance der angefahrenen Person nimmt dagegen rapide ab. Bei einer Aufprallgeschwindigkeit von 60 km/h beträgt die Überlebenschance von Fußgängern bei einem Verkehrsunfall nur noch 28,7 Prozent!



Bitte passen Sie Ihre Geschwindigkeit daher immer den örtlichen Gegebenheiten an. Dies gilt auch und insbesondere in der Nacht sowie bei schlechter Sicht durch Dämmerung, Regen oder Nebel. Hier kommt das bloße Erkennen/Nichterkennen eines Hindernisses noch als Unfallursache hinzu.

So haben Fußgänger und Radfahrer ein dreimal höheres Unfallrisiko als am Tag. Bei Regen, Schnee und Gegenlicht erhöht es sich sogar bis auf das Zehnfache.

### Erkennbarkeit von Personen aus einem fahrenden Fahrzeug heraus bei Dunkelheit

<b>Person trägt dunkle Kleidung</b>	Erkennbarkeit aus 25 m
<b>Person trägt helle Kleidung</b>	Erkennbarkeit aus 40 m
<b>Person trägt lichtreflektierende Artikel</b>	Erkennbarkeit aus 140 m